

## **Begründung Vorlage Nr. 13/2089**

Mit dem Ergänzungsantrag 12/145/1 vom 24.11.2006 hat der Gesundheitssauschuss die Verwaltung beauftragt, *„das Qualitätsmanagement der Rheinischen Kliniken so auszugestalten, dass die Behandlungsqualität mit Hilfe geeigneter Indikatoren gemessen sowie systematisch und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Besonderes Augenmerk ist auf die Versorgung chronisch psychisch kranker Menschen zu legen.*

*Zu den nachfolgenden Punkten sollten Informationen in aussagefähiger Form erhoben werden.*

- *Quote ambulanter Angebote: Anteil von stationären Behandlungsfällen zu tagesklinischen Behandlungsfällen zu ambulanten Behandlungsfällen*
- *Gemeindenähe: Zahl dezentraler ambulanter und tagesklinischer Angebote, Wegstrecken im Versorgungsgebiet*
- *Kultursensible Angebote: Anzahl der Patienten mit Migrationshintergrund, Migrantambulanz, Übersetzungsdienste, mehrsprachige Patienteninformationen, Behandlungsvereinbarungen, Anteil der Beschäftigten im medizinisch-pflegerischen Bereich mit Migrationshintergrund*
- *Qualitätsstandards: Zahl der Zwangsmaßnahmen pro tausend Behandlungsfälle: Fixierungen, Zwangseinweisungen, Verhältnis geschlossene – offene Stationen*
- *Methodenvielfalt: Beschäftigungs- Arbeits- und Musiktherapie, Psychotherapeutische Verfahren, Zahl und Indikationen der Elektrokrampftherapien*
- *"Durchdringungsgrad" von Empowermentansätzen/Psychoedukation, Zahl von schriftlichen Behandlungsvereinbarungen*
- *Angebote für Angehörige sowie Eltern-Kind-Angebote*
- *Personalentwicklungs- und Fortbildungskonzepte"*

Mit der Vorlage 13/1336 vom 10.06.2011 hat die Verwaltung dem Gesundheitssauschuss ein Konzept zur Weiterentwicklung der Qualitäts- und Leistungsberichte vorgelegt, das sich auf die Erfahrungen mit den bis dahin zwei vorgelegten Berichtszyklen stützte. Gemäß diesem Entwicklungskonzept soll das Berichtswesen zukünftig nicht mehr 9 Qualitäts- und Leistungsberichte der LVR-Kliniken sowie einen zusammenfassenden zentralen Bericht umfassen, sondern sich ausschließlich auf die Zusammenführung der zentralen Qualitäts- und Leistungsdaten in gemeinsamen Verbundberichten konzentrieren. Durch Verzicht auf einige wenige sensible Datenbestände sollte zudem erreicht werden, dass die Berichte zukünftig in öffentlicher Sitzung beraten und der Öffentlichkeit insofern auch zugänglich gemacht werden können.

Ergänzend zum in der März-Sitzung 2012 vorgelegten Qualitäts- und Leistungsbericht – Psychiatrie und Psychotherapie - legt die Verwaltung hiermit einen ergänzenden Bericht für das Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie vor. Der Bericht zielt – über die o. a. Auftragslage hinaus – auch auf eine erste Berichterstattung zum Stand der Umsetzung des An-

trags 13/113/1 vom 12.05.2011 - Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie im LVR-Klinikverbund, der nachfolgend auszugsweise im Wortlaut zitiert wird:

*„Der LVR will Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen eine optimale Behandlung im Rahmen ganzheitlicher, integrierter und regional vernetzter Konzepte anbieten. Diese Angebote sollen möglichst frühzeitig in Anspruch genommen werden können, gemeindenah und niedrigschwellig sein. Darüber hinaus hat die im November 2009 durchgeführte Fachtagung „Psychisch kranke Kinder und Jugendliche – was brauchen sie? Anforderungen an eine vernetzte Kinder- und Jugendpsychiatrie“ eine Reihe von Problemlagen und Handlungsfeldern identifiziert, die für eine zeitgemäße und erfolgreiche Kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung bearbeitet werden müssen.*

*Die als Ausfluss dieser Fachtagung beauftragte und von der Verwaltung mit Vorlage 13/800 vorgelegte Rahmenkonzeption für die Weiterentwicklung der Bereiche der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in den LVR-Kliniken hat eine Reihe von Maßnahmen insbesondere zur Weiterentwicklung und Verbesserung der ambulanten, teil- und vollstationären Behandlungsstrukturen (Ausbau stationärer und teilstationärer Kapazitäten; Schaffung von spezialisierten Angeboten) aufgezeigt. Die mit der Rahmenkonzeption gemäß Vorlage 13/800 vorgelegten Handlungsansätze zur Prävention sowie zur Kooperation und Vernetzung sind weiter zu entwickeln und umzusetzen.“*

Der hiermit vorgelegte Qualitäts- und Leistungsbericht – Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie wurde vor diesem Hintergrund in Anlehnung an die o. a. Rahmenkonzeption für die Weiterentwicklung der Bereiche der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in den LVR-Kliniken in folgende Hauptkapitel gegliedert:

1. Umsetzung von Zielen zur Struktur- und Prozessqualität
2. Behandlung
3. Prävention
4. Vernetzung und Kooperation
5. Personalentwicklung

Er verweist in allen Zielfeldern ebenso auf vielfältige Aktivitäten und positive Entwicklungen wie auf noch bestehende Entwicklungspotentiale.

Die im Bericht verwendeten Daten basieren – sofern nicht anders vermerkt – auf Auswertungen für das Jahr 2010, da ein vollständiger Zugriff auf die Daten des Jahres 2011 bei Berichtserstellung noch nicht möglich war. In den ergänzenden Ausführungen des Berichts zur Struktur der Kliniken sowie zur Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kliniken wird der Entwicklungsstand zum Ende des Jahres 2011 dargestellt.

Der Qualitäts- und Leistungsbericht des LVR-Klinikverbundes 2010/2011 wird mit separater Post versandt.

In Vertretung

W e n z e l – J a n k o w s k i